

Dr. Heiner Grunert (München)

## **Herrschaft neu formulieren: Sprachwandel und Translation im polyphonen Imperium. Sarajevo und Lemberg am Ende des 19. Jahrhunderts.**

Für weltliche war geistliche Herrschaft war und ist Sprache ein wichtiges Mittel der Verbreitung von Wissen und Normen als auch ein vielschichtiges Symbolsystem. Der Wandel von Herrschaft drückt sich stets auch vielfältig in Sprachwandel aus, der in meinem Beitrag vor dem Hintergrund von Mehrsprachigkeit in urbanen Zentren der habsburgischen Peripherie untersucht werden soll.

Sarajevo und Lemberg waren im 19. Jahrhundert Städte mit einer langen multireligiösen und polyphonen Tradition. Die sich wandelnden Machtverhältnisse hatten hier stets auch die Stellung und Normierung, den Lexembestand und die Valenz der einzelnen gesprochenen und geschriebenen Sprachen verändert. In Sarajevo wie Lemberg kam es in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu vergleichsweise großen politischen und sozialen Umbrüchen, die direkt mit sprachlichen Verschiebungen verbunden waren: Sarajevo wurde 1878 Landeshauptstadt der von Habsburg okkupierten Provinzen Bosnien und Herzegowina. Die Stadt, ihr Verwaltungs- als auch später ihr Pressewesen entwickelten sich danach in einem bis dahin ungekannten Ausmaß und einer neuen Richtung. Die Sprachen Deutsch und Serbo-Kroatisch (bzw. in der Bezeichnung „Landessprache“) erhielten bis dato ungekanntes Gewicht. Lemberg hingegen wurde nach dem Ausgleich von 1867 zur Hauptstadt des mit deutlich mehr Autonomie ausgestatteten Kronlandes Galizien und Lodomerien. Damit erlangte nun Polnisch und später abgeschwächt auch „Ruthenisch“ eine erheblich gewichtigere Funktion in Verwaltung, Politik und Justiz. In beiden zugegeben disparaten Fällen kam es in Folge dieser politischen Umbrüche zu verstärktem Sprachwandel, zu Entlehnungen, Übersetzungen und Übernahmen neuer Begrifflichkeiten. Diese lassen sich sinnhaft vergleichend analysieren. Der Beitrag fragt anhand deutschsprachiger und slawischer (serbo-kroatischer, ruthenischer und polnischer) Printmedien und juristischer Texte nach den konkreten Formen und Arten der Übersetzung normativen Herrschaftshandelns. Er untersucht die soziale Stellung, die Bezeichnung und Normierung der unterschiedlichen von Habsburg anerkannten Sprachen in den Städten. Dabei soll nach der wandelbaren Markiertheit vermeintlich neuer und alter; übersetzter, entlehnter und übernommener Begriffe gefragt werden.